

Mediendossier

Ich heisse NAME

Ein spielerischer Umgang mit der eigenen Identität und den Geschlechterrollen

Alter: 5+ | Sprache: Deutsch | Dauer: ca. 60 Minuten

Produktion

Theater Jungfrau & Co. Bern und Theater Blau Zürich mit Bernetta Theaterproduktionen

Koproduktion

Schlachthaus Theater Bern

Premiere/UA

09. Januar 2022 Theater Stadelhofen Zürich



Kontakt

Bernetta Theaterproduktionen

Gabi Bernetta

Wasserwerkstrasse 96 | CH-8037 Zürich

+41 44 440 66 07 | +41 79 419 20 34

gabi.bernetta@bernetta.net

Theater Jungfrau & Co. Bern und Theater Blau Zürich

«Ich heisse NAME»

Ein spielerischer Umgang mit der eigenen Identität und den Geschlechterrollen

«Wenn ich gross bin, werde ich dann eine Frau oder ein Mann?»

Zwei Menschen zeichnen auf eine Projektionsfläche. Kaum ist ein Strich, ein Punkt gesetzt beginnt, die Zeichnung zu leben. Ein Strichmännchen ist entstanden. Oder ist es ein Strichweibchen? Hat ein Figürchen ein Geschlecht? Das Figürchen will sich und die Welt kennenlernen. Die zwei Erwachsenen begleiten es und geraten dabei ganz schön in die Klemme. Denn ein Kind muss einen Namen haben, und in welcher Farbe soll das Kinderzimmer eingerichtet sein? Welche Kleider soll es tragen? Mit welchen Spielsachen will es spielen? Die zwei Spieler*innen schlüpfen in die verschiedenen Rollen von Bezugspersonen, die das Kind auf seinem Lebensweg begleiten und konfrontieren es mit ihren Wünschen und Vorstellungen. Wer sich wohl durchsetzen wird?

www.theaterblau.ch | www.theaterjungfrau.ch | www.bernetta.net

Mitwirkende

Spiel Julius Griesenberg, Brigitta Weber

Inszenierung Antonia Brix

Dramaturgie Sibylle Heiniger

Ausstattung Renate Wünsch

Illustration Jeannette Besmer

Musikkomposition Resli Burri

Lichtdesign & Technik Tashi-Yves Dobler López

Produktionsleitung Gabi Bernetta

Grafik Jeanette Besmer

Fotos Yoshiko Kusano

Produktion

Theater Jungfrau & Co. Bern

Theater Blau Zürich

Bernetta Theaterproduktionen

Koproduktion

Schlachthaus theater Bern

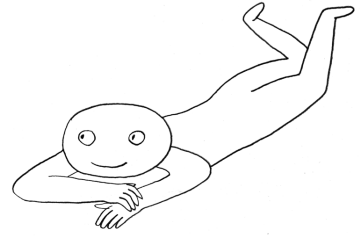
Gefördert durch Stadt Zürich Kultur, Kultur Stadt Bern, Kulturförderung Kanton Bern, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Burgergemeinde Bern, Einwohnergemeinde Worb, Migros Kulturprozent, SIS Stiftung

SPIELDATEN

Vorpremiere

Liestal	So 19.09.2021	15:00 Uhr	Palazzo Liestal (im Rahmen von BAFF) Vorpremiere
Zürich	So 09.01.2022	11:00 Uhr	Theater Stadelhofen Zürich Premiere
	Mi 12.01.2022	14:30 Uhr	Theater Stadelhofen Zürich
	Sa 15.01.2022	14:30 Uhr	Theater Stadelhofen Zürich
	So 16.01.2022	11:00 Uhr	Theater Stadelhofen Zürich
	Mo 10.01.2022	10:00 Uhr	Theater Stadelhofen Zürich Schulvorstellungen
	Di 11.01.2022	10:00 Uhr	Theater Stadelhofen Zürich Schulvorstellungen
	Mi 12.01.2022	10:00 Uhr	Theater Stadelhofen Zürich Schulvorstellungen
St. Gallen	So 20.02.2022	14:30 Uhr	jungspund - Theaterfestival für junges Publikum St.Gallen
	Mo 21.02.2022	10:00 Uhr	jungspund - Theaterfestival für junges Publikum St.Gallen
Bern	Sa 29.01.2022	16:00 Uhr	Quartierverein Wittigkofen
	So 30.01.2022	15:00 Uhr	Quartierverein Wittigkofen
	Mo 31.01.2022	09:30 Uhr	Quartierverein Wittigkofen Schulvorstellungen
	Mo 31.01.2022	14:00 Uhr	Quartierverein Wittigkofen Schulvorstellungen
	Sa 26.03.2022		Schlachthaus Theater Bern
	So 27.03.2022		Schlachthaus Theater Bern
Basel	So 11.12.2022	16:00 Uhr	BAU3 Basel

Aktuelle Spieldaten unter: <https://bernetta.net/ichheissenname>



PROJEKTIDEE | HINTERGRUND

Wir sind ein Team von Theaterschaffenden, das der Frage nachgeht, warum es heute wieder so wichtig ist, wie Mädchen und Jungen sind oder zu sein haben. Die Geschlechter-Rollenbilder, mit denen Kinder heutzutage umzugehen haben, scheinen uns enger als nach dem Aufbruch der 70er Jahre, als Kleider für Kleinkinder noch nicht in Rosa und Hellblau unterteilt waren und Shampoos noch genderneutral verpackt wurden. Wir sahen zwar noch nicht viele Pilotinnen und Mechanikerinnen, aber wir wussten, dass Frauen, welche werden können, wenn sie wollten.

Wir fragen uns: Warum wollen Mädchen heute immer noch eher Balletttänzerinnen, Jungen aber nicht Balletttänzer werden?

Warum werden Hobbys wie Werken nach wie vor eher mit Jungen assoziiert und Reiten Mädchen zugeschrieben?

Was ist passiert? Warum gibt es diese aus unserer Sicht wieder verstärkte Genderattribution? Liegt es an den Vorbildern? Ist die Werbung, sind die Medien an allem schuld? Ist es die Sehnsucht nach Eindeutigkeit in einer immer komplexeren Welt? Oder liegt es daran, dass die Welt immer noch auf Männer zugeschnitten ist? Woher kommen die Muster, die Kinder schon verinnerlicht zu haben scheinen? Was wollen Kinder? Was wäre, wenn sich Kinder frei aussuchen könnten, wer und wie sie sind, was sie ausmacht?

Unser Produktionsteam wünscht sich eine Gesellschaft, in der «Frau» und «Mann» nicht zu den primären Kriterien in der sozialen Einordnung von Menschen gehören.

Bei unserem Projekt wollen wir uns auf den Aspekt der gesellschaftlichen und sozialen Rollenzuteilung konzentrieren. Wir finden es wichtig, uns an Kinder im Vor- und Primarschulalter zu wenden. Im Alter von vier Jahren können Kinder ihr eigenes und das Geschlecht ihres Gegenübers erkennen und beginnen, sich in ihren Geschlechterrollen auszudrücken.

Wir möchten den Blick für eine Vielfalt öffnen und aufzeigen, dass stereotype Rollenzuteilungen, denen Kinder auch heute noch begegnen, nicht bindend sein müssen und die binäre Zuteilung enttarnen.

Wir finden es wichtig, mit Kindern über diese existenziellen Fragen zu diskutieren, die auch uns umtreiben. Wir arbeiten parallel zum Arbeitsprozess mit zwei bis drei Schulklassen der Basisstufe in Workshops und laden die teilnehmenden Kinder ein, sich mit den Fragestellungen des Projektes zu beschäftigen. Die Ergebnisse fliessen in die Stückentwicklung ein.

BIOGRAFIEN

Antonia Brix, Regie

1968 Frankfurt am Main geboren und in München aufgewachsen. Nach dem Abitur diverse Regieassistenzen und Ausstattungen an Theatern und Oper.

Seit 1991 arbeitet sie als freie Theaterregisseurin in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich.

Von 1991-2005 entwickelte sie regelmässig Stücke mit dem Ensemble des Vorstadttheaters Basel. Dort entstanden auch zahlreiche Arbeiten mit Julius Griesenberg. 2014 inszenierte sie «DIE DRÜ SÖILI MIT INGWER» von Michael Fehr beim Theater Eiger Mönch & Jungfrau (mit Brigitta Weber, Julius Griesenberg, Reni Wünsch und Resli Burri). Mit Reni Wünsch arbeitete sie auch bei «Let'sPlay», Fabelfabrik Bern, zusammen. 2015 gründete sie gemeinsam mit Françoise Blancpain, Cornelia Koch und Julius Griesenberg die Theatergruppe Blau in Zürich. In Bern inszenierte sie ausserdem bei den PhanTasten und dem Theater Kanton Bern und wirkte bei «Schreib für die Bühne!» der assitej mit.

In Zürich inszenierte sie ausserdem im Jungen Schauspielhaus Zürich, bei WIRRKöpfe VEB, Teatro Matto, Theater an der Sihl und der Theatergruppe Fallalpha.

Seit 2008 interessiert sie sich neben der Darstellung von Konflikten auf der Bühne, deren künstlerischen Darstellung auch für Konflikte auf der konkreten gesellschaftlichen und politischen Ebene und schloss 2016 das berufs begleitende MAS Studium in Friedens- und Konfliktforschung der Universität Basel ab.

www.antoniabrix.de

Julius Griesenberg, Spiel

Julius Griesenberg machte seine Ausbildung zum Schauspieler an der Berner Schauspielschule (heute HKB) und diplomierte 1998. Er war Ensemblemitglied am Vorstadttheater Basel, wo er die Regisseurin Antonia Brix kennenlernte und seitdem etliche Inszenierungen und Theaterprojekte mit ihr entwickelte. Die beiden gründeten 2015 die Gruppe «Theater Blau» und verwirklichten bisher in verschiedenen Konstellationen die Stücke »Irrungen & Wirrungen« und «DAS machen & andere verdächtige Sachen». Julius arbeitet seit über 20 Jahren in der freien Theaterszene der Schweiz, hat selbstverständlich in Bern und Zürich geprobt und gespielt und mit diversen Regisseur*innen gearbeitet. Eine kurze Auswahl: Trix Bühler, Ursina Greuel, Benno Muheim, Christine Faissler, Hannes Rudolph, Meret Matter, Jonas Gilmann, Frauke Jacobi, Nils Torpus, Nelly Bütikofer u.a. Derzeit probt er mit Regisseur Marcelo Diaz die Schweizer Erstausführung «Das kleine Pony» von Paco Bezerra (Premiere im April 2020 im Eisenwerk Frauenfeld). Zum Figurentheater kam er 2005 über die Zusammenarbeit mit der Dalang Puppencompany und spielte in folgenden Stücken: «Damit ich dich besser sehen kann», «Dracula» (beide Regie Trix Bühler) und «MeerJungsFrauen» (Regie Frauke Jacobi). Als Puppenspieler verpflichtete ihn auch das Theater Stadelhofen 2017 in «Alice im Wunderland» (Regie Benno Muheim). Dort leitet er auch Puppenspielkurse für Erwachsene.

Parallel zu seiner künstlerischen Tätigkeit ist er Kommunikationstrainer an der Berner Fachhochschule und am BZG in Münchenstein und Mitarbeiter am Theaterspektakel Zürich im Bereich Künstler- und Produktionsbetreuung. Ausführliche Informationen unter

<http://schauspieler.ch/profil/julius-griesenberg>

Brigitta Weber, Spiel

Geboren 1961, Lehrerinnenseminar Marzili Bern, Scuola Teatro Dimitri, diplomata SUT in arti sceniche, Mitglied t. Theaterschaffende, SIG und Siwsspform. Gründungsmitglied des Theater Eiger Mönch & Jungfrau, Mitglied ASSITEJ. Seit 2001 sechs Produktionen für Kinder und Jugendliche in Koproduktion mit dem Schlachthaus Theater, Theater Tuchlaube und GZ-Buchegg, auf ausgedehnten Tournéeen in der Schweiz und am Festival spot.

Engagements als Schauspielerin u.a. beim Theater SchönesWetter Lenzburg, Freilichttheater Heidegg, Openair Rieterpark Zürich, Landschaftstheater Ruswil, Théâtre pour le moment Bern, Fasson-Theater Zürich, Theater zamt & zunder Baden, 3 Saisons am Landschaftstheater Ballenberg u.a. «Katharina Knie» und

«Elsi, die seltsame Magd», 3 Jahre Werkstattarbeit: bumper to bumper Zürich Rote Fabrik, Eigenproduktionen: «Die Magd und ihr Fräulein» mit Stange/Grob/Guggenbühl/Weber im Theater Rigiblick und Tojo, «Der Tag, an dem O. nach Hause kam» in Biel und Bern, u.a. mehrere Stücke mit der Regisseurin Beatrix Bühler.

Sie führt Regie und ist Projektleiterin und Kursleiterin bei der Radioschule klipp+klang Zürich und arbeitet als Dozentin für Auftrittskompetenz u.a. an der HSLU und F+F Zürich.

2013 OFF-STAGE- Stipendium des Kanton Bern, 2007 Kulturpreis der Gemeinde Worb zusammen mit Resli Burri, 32. Internationales Forum junger Bühnengänger Berlin.

www.eigermoenchundjungfrau.ch/brigitta/ und

www.schauspieler.ch/profil/brigitta-weber

Sibylle Heiniger, Dramaturgie/Text

Geboren 1969, studierte Sozialpädagogik in Bern und erwarb 2000 die Qualifikation in Theaterpädagogik mit dem Schwerpunkt Regie und Spielleitung an der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel/D. Von 2002 bis 2007 studierte sie in Bern Theaterwissenschaft, Soziologie und Kunstgeschichte der Gegenwart. 2015 schloss sie ihr Diplom als Erwachsenenbildnerin HF ab. Nebst der Tätigkeit als freie Regisseurin unterrichtet sie an der agogis Zürich Theaterpädagogik/Soziologie und ist an der PHBern für Theaterweiterbildungsangebote für Lehrpersonen zuständig.

Sie engagiert sich im Berufsverband der freien Theaterschaffenden t. und schreibt für die Berner Kulturgazette regelmässig Kolumnen. Sie ist zudem im Praxisbeirat der Eidgenössischen Migrationskommission für das Projekt «Neues Wir»

Mit PRODUKTION HEINIGER/FORRER realisiert sie seit 2003 gemeinsame Projekte, zuletzt 2019 ‚widde-widde-wie es uns gefällt‘.

Sie initiierte zusammen mit Franz Krähenbühl das interdisziplinäre Kunstprojekt transform, welches sie bis 2012 co-kuratierte. Sie ist Co-Leiterin des Projektes time for change, welches 2019/2020 zum zweiten Mal in Bern stattfindet.

Beim Figurentheater lupine führte sie bei den letzten drei Produktionen Regie.

Mit der integrativen Gruppe muniambärg erarbeitet sie in Co-Regie mit Patricia Nocon die neunte abendfüllende Inszenierung ‚SUPER – die Anarchie (AT)‘, mit Premiere Anfang 2020 im Museum für Kommunikation Bern. Bei der Produktionsgruppe ODERWIESE Basel ist sie zusammen mit Patricia Nocon in der künstlerischen Leitung. Das erste gemeinsame Projekt ‚Die Polnischstunde‘ feierte im Herbst 2019 an der Kaserne Basel Premiere.

Renate Wünsch, Ausstattung

Geboren 1964 in Bern. Ausbildungen: Vorkurs Schule für Gestaltung und Dekorationsgestalterin. 1992-2007 Mitglied im Kollektiv des Tojo Theaters Bern. Seit 1993 Mitglied des Theaters Club 111 Bern als Co-Leiterin. Als Bühnen- und Kostümbildnerin in zahlreichen Stücken in der Regie von Meret Matter, Beatrix Bühler, Carol Blanc, Christoph Moerikofer (u.a. am Schlachthaus, Tojo Theater, Schauspielhaus Zürich, Theaterhaus Gessnerallee, Arteplage du Jura, Theater Luzern, Zürcher Theaterspektakel, Theater Biel Solothurn, Tuchlaube Aarau, Theater Stadelhofen Zürich, Kampnagel Hamburg, Theater Baden-Baden und Theater Freiburg i.Br.) Ausstatterin für Film, Tanztheater und Ausstellungen. 2003 Werkbeitrag des Kanton Bern für Angewandte Kunst.

Resli Burri, Musikkomposition

Geboren 1959 in Sao Paolo, Brasilien. Maturität, Lastwagenfahrer, Ausbildung zum Klavierbauer. Musiker bei verschiedenen Berner Bands, Solo-CD Resli BOUM. 8 Jahre Mitglied von Patent Ochsner.

Musik für: Theater Eiger Mönch & Jungfrau, Theater am Neumarkt, Theater Basel, Gare du Nord, Hell & Schnell, Theater Madame Bissegger, Compagnie Zap und Freiraum, Theater in der Heiteren Fahne, Circus Monti Saison 2012 und für den Zirkus Wunderplunder. Filmmusik: «Messies – ein schönes Chaos» von Ulrich Grossenbacher. Musikpreis des Kantons Bern 2019. Aktuell unterwegs mit The Dead Brothers, DRÜ und Les trois Suisses.

www.resli.ch

Jeannette Besmer, Illustration

Geboren 1974 in Zug, Ausbildung zur Sekundarlehrerin phil. I, Vorkurs an der Schule für Gestaltung Biel, Studium zur Illustratorin an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, zurück in der Schweiz selbstständig arbeitend als Illustratorin sowie als Kollektivmitglied in der Druckerei der Reitschule Bern. 2014 Abschluss in Master of Arts of Communication Design an der Hochschule der Künste Bern. Seither verdiene ich das Geld als selbständige Illustratorin und Grafikerin, mache freie, künstlerische Arbeiten und suche dabei oft den Austausch mit anderen Künstler*innen, z.B. Gabriela Weidmann, Fabian Knöbl, Lukas Acton u.a. Während vielen Jahren war ich Teil von 000x, einem Kollektiv, welches als Herausgeber von Publikationen fungierte, unterschiedliche Aktionen plante und Kunstschaaffende vernetzte. Seit 2018 bin ich Mitarbeiterin in der Druckwerkstatt der HSLU sowie der Schule für Gestaltung Bern und Biel.

www.jeanettebesmer.ch

Gabi Bernetta, Produktionsleitung

Geboren 1962, aufgewachsen in Chur. Lebt und arbeitet seit 1985 in Zürich. Ausbildung zur Marketingplanerin am SAWI (Schweizerisches Ausbildungszentrum für Marketing & Werbung), Nachdiplomstudium Kulturmanagement, 2004 Diplom Executive Master of Advanced Studies, ZHAW, Winterthur. 1995 Gründung von Bernetta Theaterproduktion und selbständig tätig als Produktionsleiterin für freie Ensembles und Regisseur*innen u.a. Thom Luz, TRIAD Theatercompany, theater konstellationen/Jonas Knecht, Plasma Theatercompany, Theater Blau, Ruedi Häusermann, Freies Musiktheater Zürich, Trainingslager Zürich. Mitbegründerin von TRIAD Theatercompany Zürich und «ressort k» Chur. 1990 - 1995 Leitung KBB beim Kitz, Junges Theater Zürich; 1999 - 2002 Werbeleiterin/GL-Mitglied, Theater Kanton Zürich; 2003 - 2004 Leiterin Kommunikation beim forum:claque Das Kunstlabor in Baden; 2006 - 2009 Betriebsleitung und Öffentlichkeitsarbeit am Theater Chur; 2009 - 2010 administrative Leitung „Kunstexpander“ Performancefestival Aarau; 2013 Projektleitung der Spielräume 2013 / Alte Reithalle Aarau. Initiantin und Gesamtleiterin von «jungspund - Theaterfestival für junges Publikum St.Gallen». 2018 Auszeichnung mit dem Schweizer Theaterpreis.

www.bernetta.net



Fotos zum Download

www.bernetta.net/ichheissenname

© Yushiko Kusano

